

Statistischer Monatsbericht für Dezember 2004

04. Februar 2005

Jahresrückblick 2004

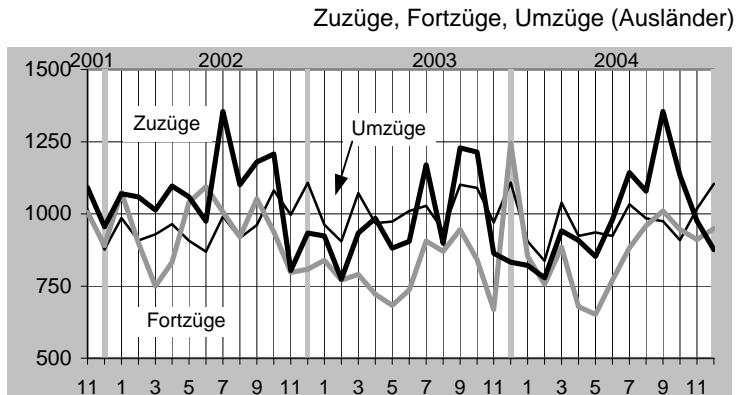
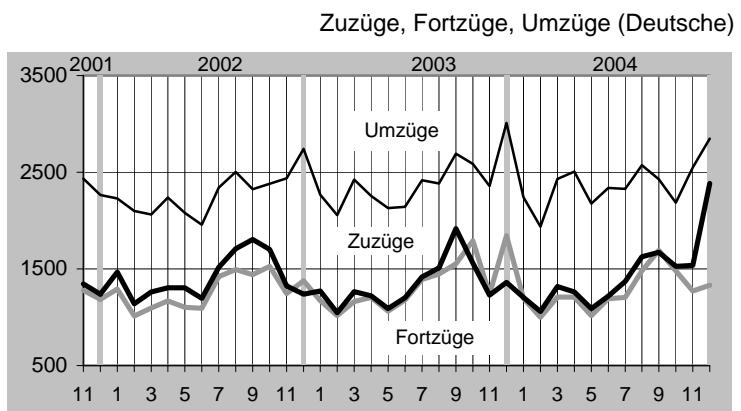
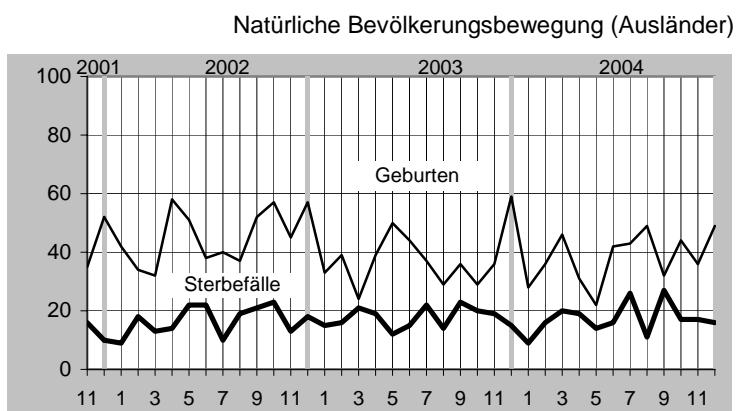
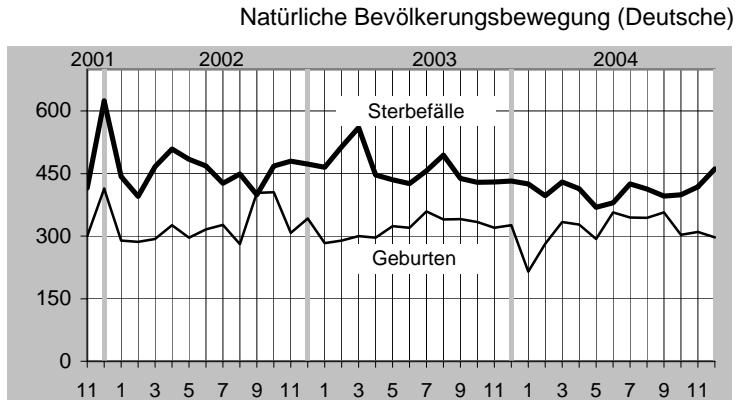
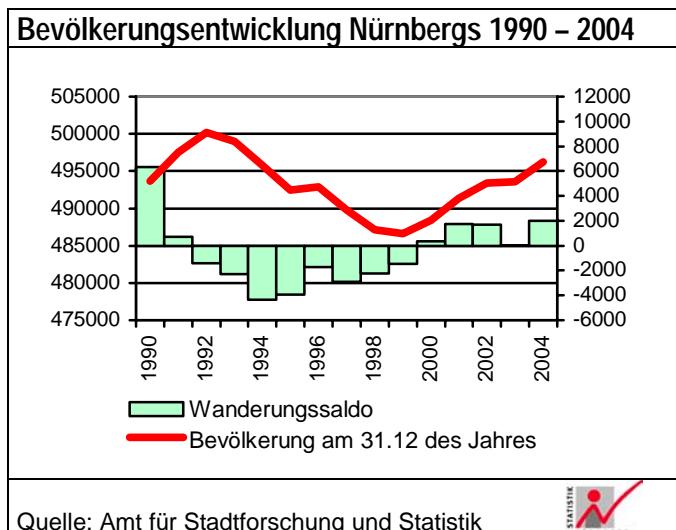
Einwohnerentwicklung setzt Aufwärtstrend fort

Die Bevölkerungszahl der Stadt Nürnberg ist auch im Jahre 2004 angestiegen. Am 31.12.2004 lebten im Stadtgebiet 496 227 Personen mit Hauptwohnsitz, 2 674 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Eine ähnlich hohe Einwohnerzahl erreichte Nürnberg zuletzt im Jahr 1994. Grund für das seit dem Jahr 2000 zu verzeichnende Bevölkerungswachstum ist erneut ein hoher Wanderungsgewinn von 3 586 Personen, der das gleichzeitig überraschend niedrige Geburtendefizit von nur 912 Personen mehr als ausgleicht und somit für eine insgesamt positive „Einwohner-Bilanz“ sorgt.

Zweitwohnungssteuer bringt Neubürger

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Wanderungsgewinn mehr als verdoppelt. Während die Zahl der Zu- und Fortzüge von Ausländern nahezu gleich geblieben ist, stieg die Zahl der zugewanderten Deutschen deutlich auf 17 270 im Jahre 2004 an (2003: 16 087). Hierbei handelte es sich in einigen Fällen jedoch nicht um einen tatsächlichen Zuzug, sondern um die Umwandlung eines Nebenwohnsitzes in Nürnberg in einen Hauptwohnsitz. Die „Zweitwohnungssteuer“ macht es notwendig bzw. möglich. Dieser Wohnungsstatuswechsel entspricht rechnerisch einem Zuzug aus der früheren Hauptwohnsitz-Heimatgemeinde und erhöht so den Wanderungsgewinn Nürnbergs. Allein im Dezember 2004 entschlossen sich über 1 000 Bürger und Bürgerinnen zu diesem Schritt.

Parallel zum Anstieg der Zuzüge ging die Zahl der Wegzüge von Deutschen auf 15 274 zurück (2003: 16 066). Somit ergab sich per Saldo ein Wanderungsgewinn von 1 996 Deutschen (2003: 21) und 1 590 Ausländern (2003: 1 588).

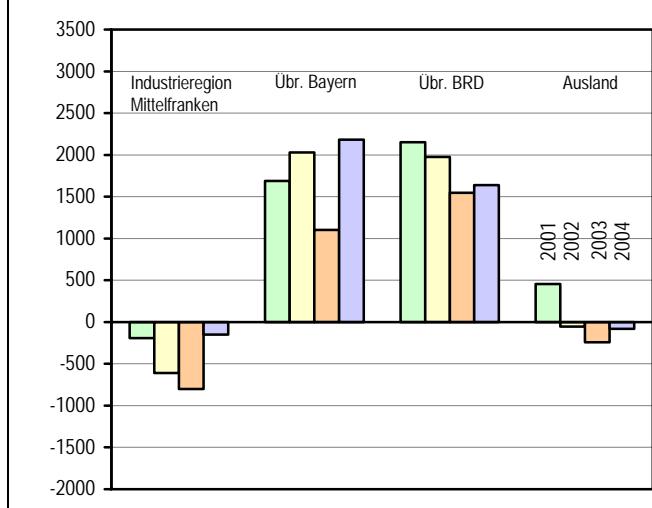


Historisches Tief bei den Umlandwanderungen

Woher kommen bzw. wohin gehen die Nürnberger Wanderungen? Die nur leichten Verluste liegen wie in den Vorjahren bei den Wanderungen gegenüber dem Ausland und der Industrieregion Mittelfranken. Die Umland-Verluste haben mit -151 sogar ein „historisches“ Tief erreicht, das zuletzt in ähnlicher Höhe 1985 zu beobachten war. Auch die 2003 zunächst ansteigenden Verluste gegenüber dem Ausland wurden mehr als halbiert. Die großen Gewinne kamen diesmal aus dem übrigen Bayern (+2 181). Hier dürften auch die meisten Wechsel der Zweitwohnung zur Hauptwohnung stattgefunden haben. Mit einem fast doppelt so hohen Wanderungsgewinn wie noch 2003 und einem stabilen Gewinn aus dem übrigen Deutschland ist Nürnberg wieder einen Schritt näher auf dem Weg zur Halbmillionenstadt gekommen.

Die Umzugsfreudigkeit innerhalb des Nürnberger Stadtgebietes hat 2004 wieder etwas nachgelassen. Bei Ausländern ging die Zahl der Umzüge um 4,5 %, bei Deutschen um 0,6 % zurück.

Wanderungssaldo Nürnbergs 2001 – 2004 gegenüber...



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik



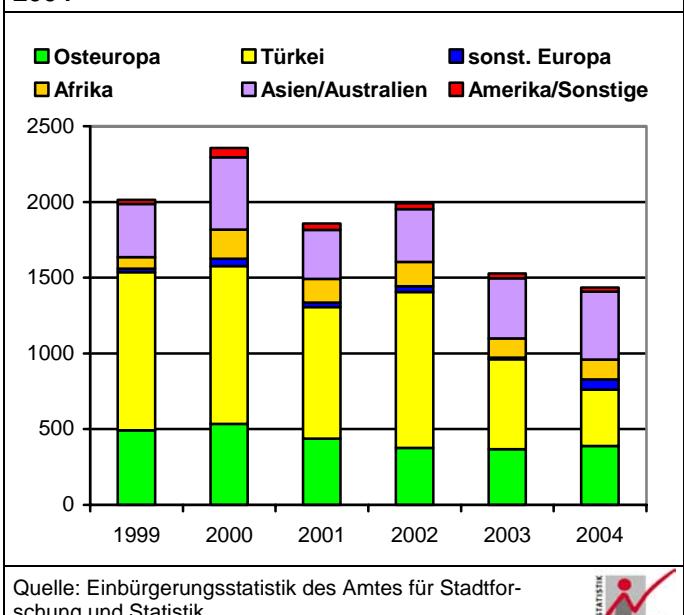
Weiterhin Geburtenrückgang

Auch im Jahr 2004 ist ein Geburtenrückgang zu beobachten. Gut 1,5 % (64) weniger Kinder als noch im Vorjahr kamen in Nürnberg zur Welt. Mit 4 223 Neugeborenen wird damit die „Geburten-Talfahrt“ fortgesetzt. Dieser Rückgang betrifft ausschließlich deutsche Säuglinge, deren Zahl im Vergleich zu 2003 um 67 (-1,7 %) zurück ging. Dem gegenüber steht ein leichter Anstieg nicht-deutscher Geburten auf nunmehr 458. Von den deutschen Geburten des Jahres 2004 müssen sich 14 % (515) mit Erreichen der Volljährigkeit entscheiden, ob sie die deutsche Staatsangehörigkeit beibehalten oder die entsprechende Nationalität ihrer Eltern annehmen möchten. Insgesamt ist bei mindestens 44 % der Geburten ein Migrationshintergrund vorhanden. Das Thema Integration bleibt somit auch in dieser Altersgruppe, nach wie vor, brandaktuell.

Weniger Einbürgerungen

Die Zahl der Einbürgerungen ist weiterhin rückläufig. Im Vergleich zu 2003 sank die Zahl der Eingebürgerten wieder leicht um etwa 6 % (2003: -23 %) und lag am Jahresende bei 1 435. Die größte Nationalitätengruppe unter den Eingebürgerten waren, wie im Vorjahr, die Türken mit einem Anteil von 26 % (2003: 40 %). An zweiter Stelle folgten die Iraker mit etwa 15 % Anteil (2003: 11 %). Mit je 7 % Anteil waren Russen und Ukrainer die drittstärksten Nationalitätengruppen. 19 % der Eingebürgerten waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, während nur 1 % das 65. Lebensjahr überschritten hatten.

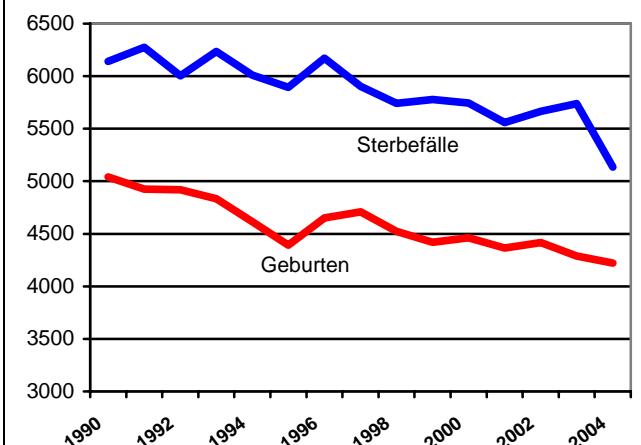
Einbürgerungen nach Herkunft in Nürnberg 1999 – 2004



Starker Rückgang bei Sterbefällen

Überraschend niedrig ist im abgelaufenen Jahr die Zahl der Sterbefälle gewesen. Mit 5 135, und damit um 603 Personen niedriger als ein Jahr zuvor, war ihre Zahl so gering wie zuletzt vor 45 Jahren. Der festgestellte Anstieg im Jahre 2003, u.a. aufgrund des heißen „Jahrhundertsommers“, kann den jetzigen Rückgang aber nur teilweise erklären.

Geburten und Sterbefälle Nürnbergs 1990 – 2004



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik

Spitzenreiterin 2004: Sarah/Sara und männliche Doppelspitze: Maximilian/Max – Lukas/Lucas

Die Vornamen-Spitzenreiter 2004 gehören schon seit einigen Jahren zu den beliebtesten Namen für Nürnbergs Neubürger. Auch bundesweit zählen, lt. der Gesellschaft für deutsche Sprache, Sarah, Maximilian und Lukas seit vielen Jahren zu den 10 häufigsten Vornamen bei Neugeborenen. Im Vergleich zum Vorjahr löste Sarah (45) Vanessa somit von Platz 1 ab, während Vanessa (24) gleich auf Platz 6 abrutschte. Mit deutlichem Abstand folgte Selina/Celina (32) auf Platz 2. Die Plätze 3, 4 und 5 belegten Anna (29), Julia (27) und Maria/Marie (25). Maximilian/Max (39) war schon 2003 Spitzenreiter in Nürnberg, Lukas/Lucas (39) rutschte von Platz 3 an die Spitze. Weiter im Aufwind waren Leon (33, Platz 2), Tim (32, Platz 3), Fabian und Nico/Niko (je 30, Platz 4) und Daniel (29, Platz 5).

Eheschließungen immer noch rückläufig

Die Ehe war auch 2004 nicht der Renner. Um 2 %, auf nunmehr 2 251 sank wiederum die Zahl der Paare, die sich vor die/den Standesbeamtin(en) trauten. Wie schon im Jahr 2003, ist auch 2004 ein leichter Aufwärtstrend bei den deutsch - deutschen Verbindungen zu beobachten. Ihr Anteil erhöhte sich um gut 3 Prozentpunkte auf knapp 66 Prozent der Eheschließungen. Rückläufige Tendenzen dagegen waren bei den Verbindungen zwischen einem deutschen Mann und einer nichtdeutschen Frau sowie zwischen zwei nichtdeutschen Partner zu beobachten. Die Zahl der in Nürnberg lebenden Frauen und Männer, die eine eingetragene Lebenspartnerschaft eingegangen sind, hat sich seit Ende 2003 um 23 % erhöht und liegt nunmehr bei knapp über 200.

Erfolgreiches Jahr für die Kultur

Auf ein erfolgreiches Jahr können die meisten Nürnberger Kultureinrichtungen zurückblicken. Die städtischen Museen zusammen lockten fast 100 000 Besucher mehr als im Vorjahr in ihre Ausstellungen. Das Centrum Industriekultur steigerte seine Besucherzahlen vom Vorjahr um über 71 000 Besucher, die vor allem im letzten Drittel des Jahres 2004 die originalgetreuen Nachbildungen der Terrakotta-Armee des 1. Kaisers von China sehen wollten. Ins Stadtmuseum Fembohaus und Albrecht-Dürer-Haus kamen jeweils rund 12 000 Interessierte mehr als im Vorjahr. Das Tucherschloss mit Hirsvogelsaal zählte über 9000 Besucher mehr als 2003 und auch das Spielzeugmuseum hatte ein Plus von rund 3000 Gästen zu verbuchen. Der Tiergarten stellte mit 1,1 Millionen Besuchern einen neuen Rekord auf, die Kunsthalle konnte durch die erfolgreiche Ausstellung „Niki de Saint Phalle“ ihre Besucherzahlen zum Vorjahr mehr als verdoppeln. Bei den nichtstädtischen Einrichtungen lagen das Germanische Nationalmuseum und die Kaiserburg mit 6 % Besucherzuwachs im Aufwärtstrend.

Deutliches Plus bei Fertigstellungen und Genehmigungen für Neubauwohnungen

Die Jahresbilanz im Wohnungsbau fällt erstmals seit Jahren wieder relativ positiv aus. 1 596 neue Wohnungen wurden gebaut, was ein Plus von über 50 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Ein ähnliches Ergebnis kann man mit einiger Berechtigung auch für dieses Jahr prognostizieren, denn es sind im vergangenen Jahr Baugenehmi-

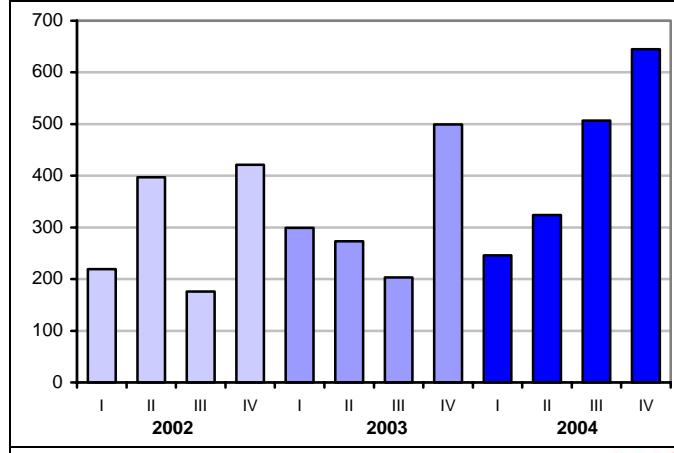
gungen für 1 760 Neubauwohnungen erteilt worden (vgl. Grafik unten). Allerdings ist ein Teil dieser positiven Entwicklung auf den Vorzieheffekt der seit 01.01.04 gelgenden Kürzung der Eigenheimzulage zurückzuführen.

Zuwächse bei Handelsflächen, Flaute bei Büroflächen

Auch bei den gewerblichen Bauinvestitionen hat sich der schon im Vorjahr erkennbare positive Trend fortgesetzt. Über 200 000 m² Nutzflächen in Gewerbegebäuden sind neu errichtet worden, ein Zuwachs von 14 %. Bauanträge sind sogar für über 300 000 m² Nutzflächen eingereicht worden. Allerdings muss hier einschränkend gesagt werden, dass ein großer Teil dieser Gewerbeprojekte nicht auf den Produktions- oder Dienstleistungssektor entfällt; vielmehr sind vor allem neue Handelshäuser mit den dazugehörigen Lager- und Parkflächen entstanden.

Dagegen befindet sich der Büroimmobilienmarkt weiterhin im Sinkflug. Nur etwa 30 000 m² Büroflächen, verteilt auf 11 Gebäude, sind im vergangenen Jahr fertiggestellt worden (ein Drittel weniger als im Jahr zuvor). Neubauplanungen werden zur Zeit noch vorsichtiger kalkuliert; neue Baugenehmigungen wurden lediglich für 18 000 m² Büroflächen erteilt (ein Minus von noch einmal 13 %).

Baugenehmigungen: Anzahl der Neubauwohnungen 2002 bis 2004



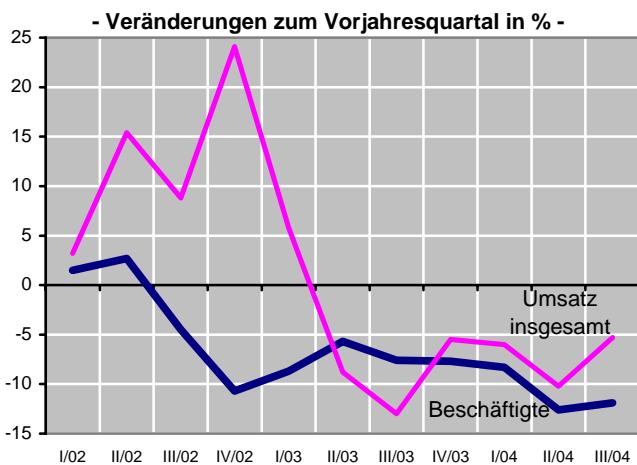
Quelle: Hochbaustatistik



Weiterhin kritische Lage der Nürnberger Bauwirtschaft

Von den Zuwächsen bei den gewerblichen und Wohnungsbaubauinvestitionen konnte die Nürnberger Bauwirtschaft, die in den vergangenen Jahren ohnehin stark geschrumpft ist, nicht oder nur zum Teil profitieren. Die Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung tendiert in den negativen Bereich (vgl. Grafik auf der nächsten Seite). Hatte das Bauhauptgewerbe 1996 noch über 5000 Beschäftigte in 72 Betrieben, so waren im 3. Quartal 2004 (Jahresabschlussdaten liegen noch nicht vor) nur noch 2800 Beschäftigte in 42 Betrieben tätig. Lediglich die Auftragseingänge im Wohnungsbau haben im 2. und 3. Quartal 2004 deutlich zugelegt. Über drei Viertel des Umsatzes wird jedoch nicht hier, sondern im Gewerbe-, Öffentlichen und Verkehrsbau gemacht, und hier gingen die Neuaufräge mit zum Teil zweistelligen Minusraten zurück.

Entwicklung der Beschäftigten und des Umsatzes im Bauhauptgewerbe in Nürnberg vom 1. Quartal 2002 bis 3. Quartal 2004



Quelle: Statistik des Baugewerbes



Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt erneut gestiegen

33 600 Personen waren Ende Dezember 2004 im Bereich der Hauptagentur Nürnberg arbeitslos gemeldet. Im Jahresdurchschnitt bedeutet dies eine nochmalige Steigerung um etwas mehr als 1 200 Arbeitslose oder + 3,7 % gegenüber 2003. Wie schon im Jahr zuvor lag die monatliche Arbeitslosigkeit auch im letzten Jahr immer über dem jeweiligen Vorjahreswert. Zwar tendierten die Steigerungsraten zum Vorjahr kontinuierlich nach unten (vgl. die neben stehende Grafik); es wäre jedoch verfrüht, hieraus bereits eine nachhaltige positive Tendenz für die Erholung am Arbeitsmarkt abzulesen.

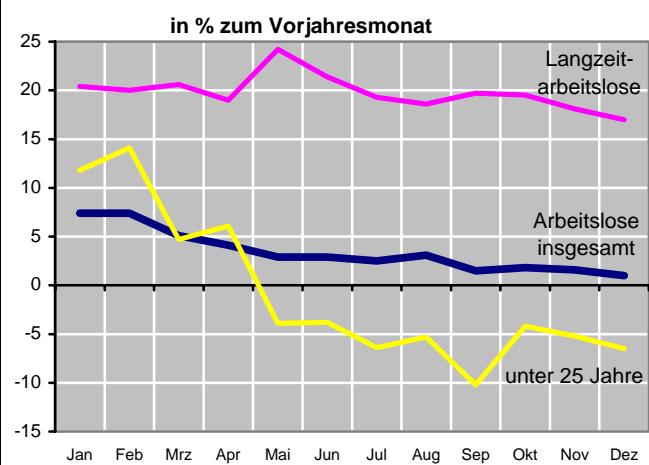
Mit einer Quote von 11,0 (Vorjahr: 10,9) lag Nürnberg im Dezember deutlich über dem bayerischen Durchschnitt von 7,3 und über den Quoten der Nachbarstädte Erlangen (6,5), Fürth (8,5) und Schwabach (7,0). Im nordbayerischen Vergleich sind die Agenturbezirke von Bayreuth, Coburg und Hof noch stärker von der Arbeitslosigkeit betroffen als die Arbeitsagentur Nürnberg; in Südbayern weist nur die Agentur Passau eine höhere Arbeitslosenquote als Nürnberg auf.

Geringe Arbeitskräftenachfrage und mehr Langzeitarbeitslose

Die schwierige Situation auf dem Nürnberger Arbeitsmarkt ist vor allem geprägt durch folgende Aspekte:

- Geringe Arbeitskräftenachfrage. Seit Jahresbeginn wurden der Hauptagentur Nürnberg 20 800 offene Stellen gemeldet, 1 700 oder 7,6 % weniger als im Jahr 2003. Der Bestand an offenen Stellen belief sich im Dezember auf 3 380 Angebote, das heißt auf 10 Arbeitslose kam rein rechnerisch 1 offene Stelle. Erfreulicherweise war jedoch im Monat Dezember der Neuzugang an offenen Stellen mit 1 745 Meldungen erheblich höher als im Vorjahr und in den Monaten September bis November. Etwa die Hälfte des Stellenbestands besteht aus Stellen für Dienstleistungsberufe.

Die Veränderung der Arbeitslosen insgesamt, der Langzeitarbeitslosen sowie der Arbeitslosen unter 25 Jahren im Jahr 2004 in Nürnberg



Quelle: Agentur für Arbeit Nürnberg



- Arbeitslosmeldungen aus vorangegangener Erwerbstätigkeit oder aus der Ausbildung heraus. Seit Jahresbeginn 2004 haben sich über 63 000 Personen im Bereich der Hauptagentur Nürnberg arbeitslos gemeldet; knapp die Hälfte von ihnen ist unmittelbar aus einer vorherigen Erwerbstätigkeit heraus arbeitslos geworden, weitere 11 % (6 800 junge Menschen) kamen unmittelbar vor ihrer Arbeitslosmeldung aus einer Ausbildung. Zwar war der Zugang aus Erwerbstätigkeit im vergangenen Jahr um 2,3 % geringer als im Vorjahr - dies kann als Verlangsamung des Beschäftigungsabbaus in den Betrieben interpretiert werden, die Abgänge in Erwerbstätigkeit lagen jedoch in der Jahresbilanz um 7 000 unter den Zugängen, so dass auch im vergangenen Jahr der Beschäftigungsabbau deutlich höher war als die Integrationsleistung von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt.

- Starker Anstieg der Langzeitarbeitslosigkeit. 12 800 Menschen oder 38 % der 33 600 Nürnberger Arbeitslosen sind über ein Jahr und damit langzeitarbeitslos. Vor drei Jahren Ende 2001 betrug die Zahl der Langzeitarbeitslosen „nur“ 7 200 (Anteil 27 %). Seitdem steigt ihre Zahl kontinuierlich an und hat im vergangenen Jahr dramatische Zuwachsrate von durchschnittlich 20 % gegenüber dem Vorjahr erreicht. Auch die Zahl der über 50-jährigen Arbeitslosen ist binnen Jahresfrist um 2,9 % gestiegen und umfasst heute mit 10 029 Personen ein knappes Drittel aller Nürnberger Arbeitslosen; mehr als die Hälfte unter ihnen ist 55 Jahre und älter und steht damit vor besonders schwierigen Bedingungen zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt.

- Weiterhin muss gesehen werden, dass überproportional viele Arbeitslose, nämlich knapp 60 % aus Arbeiterberufen kommen (ihr Anteil an den Beschäftigten beträgt dagegen nur 36 %); dieser Punkt und die Tatsache, dass ein Drittel der Arbeitslosen Nichtdeutsche sind, weisen darauf hin, dass der Freisetzungsprozess von häufig gering qualifizierten Arbeitskräften in der gewerblichen Wirtschaft anhält. Die neuen arbeitsmarktpolitischen Instrumente zur Chancenverbesserung dieser Problemgruppen auf dem 1. Arbeitsmarkt sind hier besonders wichtig.

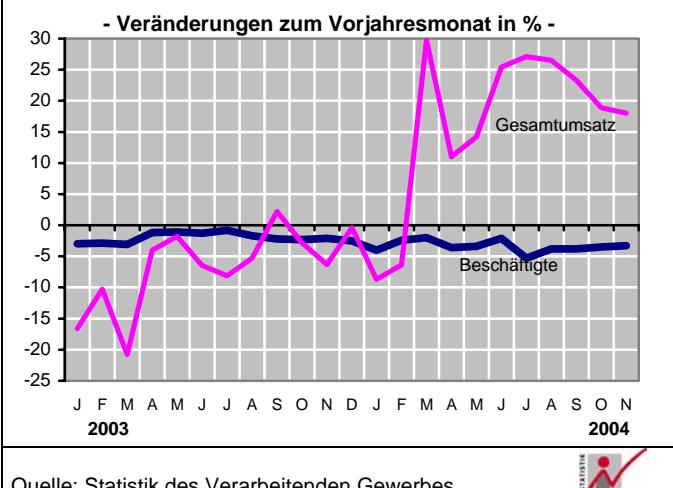
Erfreulicherweise ist die Zahl der jüngeren Arbeitslosen unter 25 Jahren seit einem dreiviertel Jahr stetig zurückgegangen und lag am Jahresende mit 2 900 Betroffenen um knapp 7 % unter dem Vorjahreswert; hierunter befanden sich 500 Jugendliche unter 20 Jahre.

Besserung der Geschäftslage in der Industrie

Wenn auch die zum Jahresbeginn 2004 allgemein verbreitete konjunkturelle Euphorie im weiteren Verlauf des Jahres einige Dämpfer erhalten hat, kann für das Nürnberger Verarbeitende Gewerbe insgesamt dennoch eine zurückhaltend positive Jahresbilanz festgestellt werden. Dies gilt zumindest für die Umsatzentwicklung, die, wie die neben stehende Grafik zeigt, im gesamten Jahresverlauf nach oben tendierte und seit dem Sommer 2004 mit zweistelligen Zuwachsraten aufwarten konnte.

Allerdings, und das hat die vorangegangene Beschreibung der Arbeitsmarktprobleme bereits verdeutlicht, hat dieser langsame Aufschwung der Geschäftserwartungen nicht auf die Beschäftigung durchgeschlagen. Im Gegenteil: Das Beschäftigungsniveau im traditionsreichen Nürnberger Verarbeitenden Gewerbe hat den historischen Tiefstand des Vorjahres noch einmal unterschritten; im November 2004 waren 52 300 Beschäftigte in der Industrie tätig (vor 10 Jahren waren es noch über 70 000 gewesen). Der Vorjahresvergleich verlief im gesamten Jahr im negativen Bereich.

Gesamtumsatz und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Nürnberg von Januar 2003 bis November 2004



Quelle: Statistik des Verarbeitenden Gewerbes



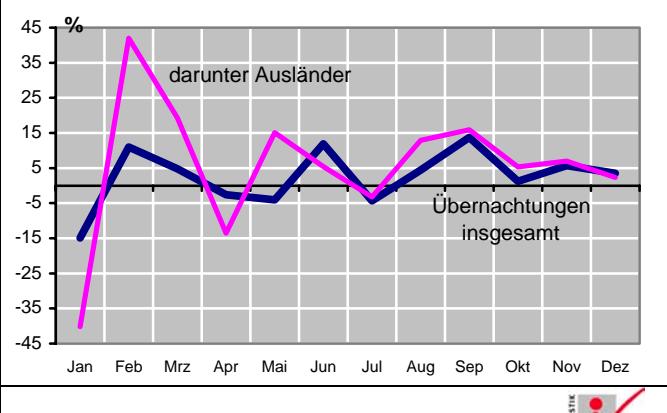
Die statistischen Indikatoren werden durch die letzte Herbst-Konjunkturmfrage der IHK Nürnberg bestätigt. Trotz der optimistischen und angesichts der tatsächlichen Umsatzzahlen auch realistischen Geschäftserwartungen, die sich hauptsächlich auf die Auslandsnachfrage nach Industriegütern gründen, werden die Investitionsplanungen und Beschäftigungsabsichten in fast allen Branchen zurückhaltend beurteilt. In Handel, Bauwirtschaft und Industrie muss wohl weiterhin mit einer sinkenden Zahl von Arbeitsplätzen gerechnet werden.

Fortsetzung siehe letzte Seite

Aufwind im Tourismusgewerbe

Die in den letzten Jahren spürbare Flaute im internationalen Tourismusgeschäft, die auch Nürnberg zu spüren bekommen hat, scheint überwunden zu sein. Nürnberg profitiert hierbei sicherlich von seinem einmaligen Mix aus historischem Stadtbild und seiner Attraktivität als Messe- und Kongressstadt. Nachdem bereits im Jahr 2003 die Übernachtungszahlen leicht angezogen haben, ist im vergangenen Jahr die Gästezahl wieder über die 1-Millionen-Grenze gesprungen, was zu einer Gesamtzahl der Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen von knapp 1,9 Mio Übernachtungen geführt hat. Das Ergebnis des Rekordjahrs 2000 ist damit fast wieder erreicht. Vor allem die ausländischen Gäste strömen wieder in die Noris. 560 000 Gäste aus Europa und Übersee (ein Plus von 7 %) haben im vergangenen Jahr in Nürnberger Hotels übernachtet. Spitzenreiter sind dabei die Gäste aus Italien (34 000), USA (30 400), Großbritannien und der Schweiz mit jeweils etwa 22 000 Gästen. Aus Japan kamen 17 500 Reisende, so viel wie noch nie zuvor.

Entwicklung der monatlichen Übernachtungszahlen 2004 -Veränderungen zum Vorjahresmonat in % -



Erstmals wieder ein Plus bei den Kfz-Erstzulassungen

Die Zulassung von Neufahrzeugen ist erstmals seit drei Jahren wieder leicht angestiegen (21 843 Neuzulassungen, ein Plus von 2,2 %). Insbesondere gegen Ende des Jahres sind die Neuzulassungen, verglichen mit dem Vorjahr, nach oben gegangen; möglicherweise ist dies ein Indiz für eine langsame Erholung des privaten Konsums. Dennoch ist der Kfz-Bestand insgesamt, außer bei Motorrädern, leicht zurückgegangen. Das Unfallgeschehen auf den Nürnberger Straßen ist nach wie vor rückläufig. Die Gesamtzahl der Unfälle (5 800 ohne Kleinunfälle, minus 2,3 %), insbesondere aber die Unfälle mit Personenschäden (2 139, minus 8,2 %) sind erneut zurückgegangen.

... und zum Schluss das Wetter

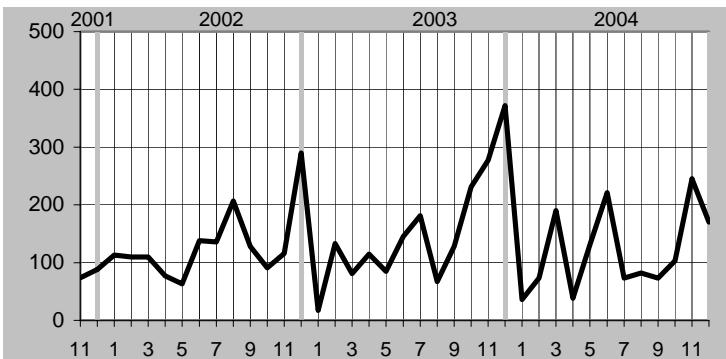
Nicht jedes Jahr kann es einen Jahrhundertsommer geben. So lagen denn auch die monatlichen Durchschnittstemperaturen im vergangenen Jahr mit 9,2° um 0,6° unter dem Wert von 2003. Durchschnittstemperaturen von über 20° wurden in keinem Monat erreicht und auch die Sonne hat 483 Stunden weniger geschienen als ein Jahr zuvor.

Verbraucherpreisindex

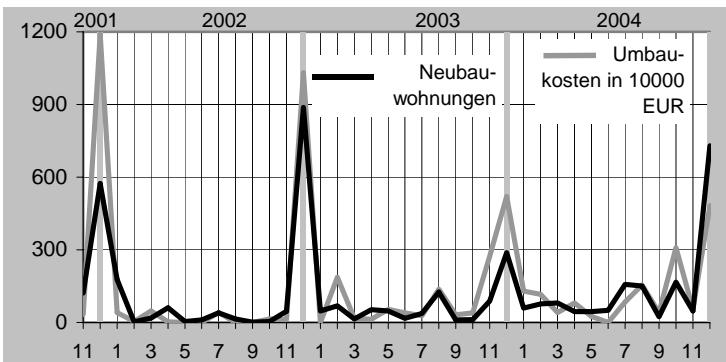
2000 = 100	Oktober		November		Dezember	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
...für Deutschland						
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,2	0,0	-0,4	-0,2	1,0	0,8
- Vorjahresmonat (%)	2,0	1,2	1,8	1,3	2,1	1,1
...für Bayern	107,7	105,1	107,2	105,0	108,4	105,8
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,4	0,0	-0,5	-0,1	1,1	0,8
- Vorjahresmonat (%)	2,5	1,3	2,1	1,5	2,5	1,2

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

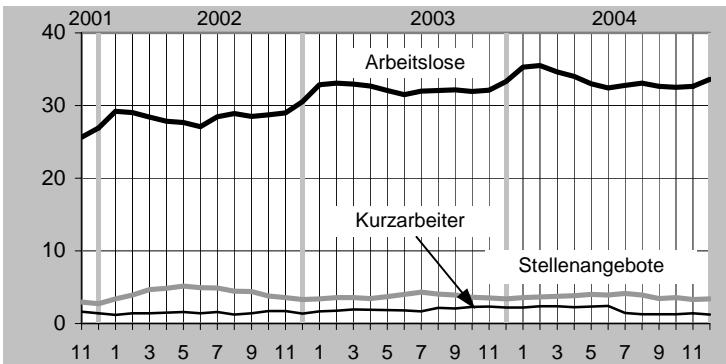
Wohnungsbau (Bauanträge Neubauwohnungen)



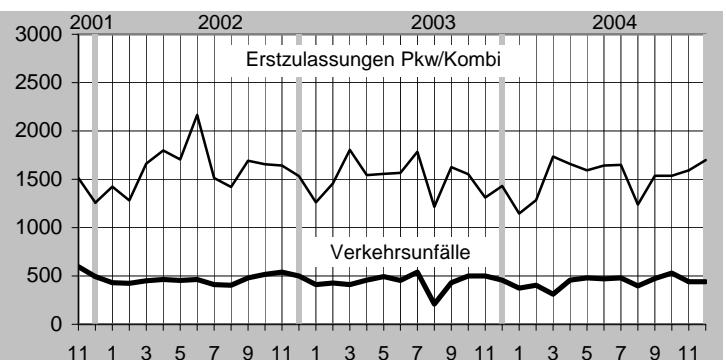
Wohnungsbau (Baufertigstellungen)



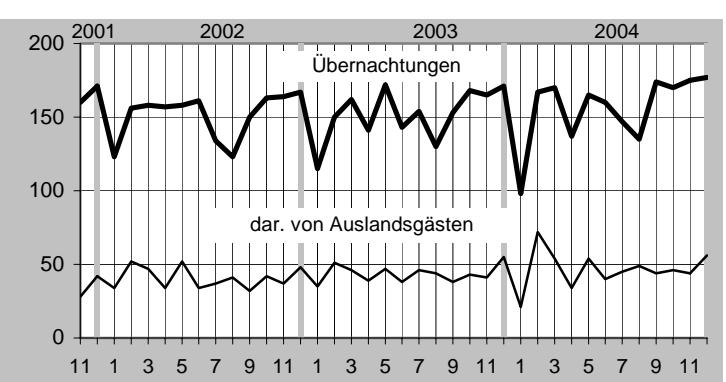
Arbeitsmarkt in Tsd. (Bereich Hauptamt des AA Nürnberg)



Kraftfahrzeuge und Verkehr



Fremdenverkehr in Tsd.



Vorläufiger
Statistischer Jahresrückblick
2004

04.02.2005

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2004	2003	Zahl	%
■ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung				
Bevölkerungsstand				
INSGESAMT	496 227	493 553	+2 674	+0,5
davon Deutsche	406 988	404 561	+2 427	+0,6
Ausländer Zahl	89 239	88 992	+ 247	+0,3
%	18,0	18,0		
dar. EU-Bürger (Auszählung aus dem Melderegister)	27 401	21 881	+5 520	+25,2
Gesamtveränderung insgesamt	+2 674	+ 156		
davon Deutsche	+2 427	- 21		
Ausländer	+ 247	+ 177		
Bevölkerungsbewegung				
Eheschließungen	2 243	2 294	- 51	-2,2
darunter beide Partner Ausländer	158	193	- 35	-18,1
Lebendgeborene insgesamt	4 223	4 287	- 64	-1,5
davon Deutsche	3 765	3 832	- 67	-1,7
Ausländer	458	455	+ 3	+0,7
Gestorbene	5 135	5 738	- 603	-10,5
davon Deutsche	4 927	5 527	- 600	-10,9
Ausländer	208	211	- 3	-1,4
Geburtenüberschuss (+) oder -verlust (-) insgesamt	- 912	-1 451	+ 539	-37,1
davon Deutsche	-1 162	-1 695	+ 533	-31,4
Ausländer	+ 250	+ 244	+ 6	+2,5
Zugezogene	29 113	27 695	+1 418	+5,1
davon Deutsche	17 270	16 087	+1 183	+7,4
Ausländer	11 843	11 608	+ 235	+2,0
Weggezogene	25 527	26 086	- 559	-2,1
davon Deutsche	15 274	16 066	- 792	-4,9
Ausländer	10 253	10 020	+ 233	+2,3
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) insgesamt	+3 586	+1 609		
bei Deutschen	+1 996	+ 21		
bei Ausländern	+1 590	+1 588		
davon gegenüber Industrieregion Mittelfranken	- 151	- 800		
übrigem Bayern	+2 181	+1 104		
übriger BRD	+1 637	+1 546		
Ausland	- 81	- 241		
Innerstädtisch Umgezogene	40 128	40 848	- 720	-1,8
darunter Ausländer	11 586	12 130	- 544	-4,5
Wechsel der ausländischen Staatsangehörigkeit in deutsche ..	1 593	1 677	- 84	-5,0
■ Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Bauanträge				
insgesamt (Wohn- und Nichtwohngebäude)	343	497	- 154	-31,0
Baugenehmigungen				
Neubauten	754	714	+ 40	+5,6
insgesamt: Wohnungen	1 760	1 274	+ 486	+38,1
Umbauter Raum (100 m³)	19 081	17 710	+1 371	+7,7
Baukosten (Tsd. €)	309 860	300 598	+9 262	+3,1
Wohngebäude	669	644	+ 25	+3,9
Wohnungen	1 726	1 264	+ 462	+36,6
Baukosten (Tsd. €)	193 818	161 509	+32 309	+20,0
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	591	592	- 1	-0,2
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden	232	209	+ 23	+11,0
Baukosten (Tsd. €)	25 490	20 199	+5 291	+26,2
Abbruch von Gebäuden: Wohnungsabgang	7	28	- 21	-75,0

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2004	2003	Zahl	%
Baufertigstellungen				
Neubauten	626	436	+ 190	+43,6
insgesamt: Wohnungen	1 596	1 008	+ 588	+58,3
Umbauter Raum (100 m ³)	19 327	16 790	+2 537	+15,1
Baukosten (Tsd. €)	305 366	352 857	-47 491	-13,5
Wohngebäude	553	382	+ 171	+44,8
Wohnungen	1 592	1 002	+ 590	+58,9
Baukosten (Tsd. €)	178 254	114 828	+63 426	+55,2
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	492	327	+ 165	+50,5
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden	165	136	+ 29	+21,3
Baukosten (Tsd. €)	13 929	18 783	-4 854	-25,8
Gebäude- und Wohnungsbestand				
Wohngebäude	67 004	66 491	+ 513	+0,8
Wohnungen	258 838	257 388	+1 450	+0,6
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	43 804	43 339	+ 465	+1,1
Wohnungsbestand insgesamt	263 634	262 187	+1 447	+0,6
■ Wohngeld				
eingereichte Anträge	28 924	25 523	+3 401	+13,3
■ Wirtschaft und Verkehr				
Insolvenzen				
Anträge	1 022	888	+ 134	+15,1
Arbeitsmarkt				
Agentur für Arbeit Nürnberg (Haupttag.): Arbeitslose insg.	33 600	33 287	+ 313	+0,9
dav. Männer	18 166	18 718	- 552	-2,9
Frauen	15 434	14 569	+ 865	+5,9
Arbeitslosenquote	11,0	10,9	+ 0,1	+0,9
Kurzarbeiter	1 217	2 224	-1 007	-45,3
Offene Stellen	3 380	3 396	- 16	-0,5
Stadtgebiet Nürnberg: Arbeitslose	30 986	30 547	+ 439	+1,4
Arbeitslosenquote	12,1	11,9	+ 0,2	+1,7
Gewerbeanzeigen				
Eröffnungen	5 297	4 667	+ 630	+13,5
Niederlegungen	3 318	2 903	+ 415	+14,3
Fremdenverkehr (gewerblich) 2)				
Beherbergungsbetriebe	141	141	+ 0	+0,0
Betten	12 734	12 693	+ 41	+0,3
Ankünfte insgesamt	1022 693	996 459	+26 234	+2,6
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	292 577	273 203	+19 374	+7,1
Übernachtungen insgesamt	1875 285	1824 323	+50 962	+2,8
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	559 556	523 160	+36 396	+7,0
Kraftfahrzeuge				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt	254 097	255 563	-1 466	-0,6
darunter Personenkraftwagen und Kombi	215 932	217 525	-1 593	-0,7
Erstzulassungen insgesamt	21 843	21 373	+ 470	+2,2
darunter Personenkraftwagen und Kombi	18 317	18 112	+ 205	+1,1
Straßenverkehrsunfälle 3)				
insgesamt	5 802	5 941	- 139	-2,3
darunter mit Personenschäden	2 139	2 331	- 192	-8,2
dabei getötete Personen	12	14	- 2	-14,3
verletzte Personen	2 646	2 978	- 332	-11,1
■ Besucher der Sehenswürdigkeiten				
Museen der Stadt Nürnberg insgesamt	591 436	492 395	+99 041	+20,1
darunter Albrecht-Dürer-Haus	68 475	56 219	+12 256	+21,8
Spielzeugmuseum	104 438	101 195	+3 243	+3,2
Tiergarten	1100 664	1054 667	+45 997	+4,4
■ Witterung				
Lufttemperatur im Monatsmittel (°C)	9,2	9,8	-0,6	-6,1
Abweichung von der Norm (+ oder - °C) 4)	+0,4	+1,0		
Niederschlagshöhe (mm)	536,1	413,7	+122,4	+29,6
in Prozent der Norm 4)	83,2	64,2		
Sonnenscheindauer (Stunden)	1 622,6	2 106,2	-483,6	-23,0
in Prozent der Norm 4)	95,6	124,1		

1) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

2) Betriebe mit mehr als 8 Betten

3) ohne Kleinunfälle i.S.d. Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes

4) langjährige Mittelwerte Nbg. Flughafen Periode 1961- 1990

Herausgeber: Stadt Nürnberg
Amt für Stadtforschung und Statistik
90317 Nürnberg
Auskunftsdiest: (0911) 231 2843
ISSN 0944-1506